

Bergsteiger-Wandertipp

(Mai 2024)



In regelmäßigen Abständen präsentieren wir einen neuen, zur Jahreszeit passenden „Bergsteiger-Wandertipp“, der Sie und Ihre Familie bzw. Ihre Freunde motivieren soll, Ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen.

Bitte achten Sie darauf, Berg-Touren genau zu planen und gut ausgerüstet (Kleidung, Schuhe, Stecken, etc.) zu starten. Achten Sie bitte auch immer auf die Wetterlage (www.wetter.at)!

Auf Grund der heftigen Stürme der letzten Monate und Jahre kann es auf den beschriebenen Wegen und Steigen zu nicht vorhersehbaren Behinderungen kommen. Bitte beachten Sie auch dementsprechende Hinweisschilder! Die in der Tourenbeschreibung und bei den technischen Daten verwendete Abkürzung „Hm“ bedeutet Höhenmeter.

Die Firma Wiesbauer übernimmt für die Angaben bei sämtlichen Bergsteiger-Wandertipps keinerlei Haftung! Zusätzlich unseren Tourenbeschreibungen ist es ratsam, sich mit zusätzlicher Wander-Literatur (z.B. Rother Wanderführer) und genauem Kartenmaterial (z.B. von BEV, freytag & berndt, Kompass) auszustatten. Bei dem am Ende des Wandertipps angefügten Plan handelt es sich um eine Skizze, die bei der Orientierung helfen soll, aber nicht maßstabgetreu ist. Unterhalb des Plans finden Sie eine Liste mit den auf dem Plan verwendeten Symbolen.

Neben unserem aktuellen „Bergsteiger-Wandertipp“ empfehlen wir Ihnen auch den Wanderweg auf die Wiesbauerspitz im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.

Der aktuelle „Bergsteiger-Wandertipp“ und der „Wanderweg auf die Wiesbauer Spitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol“ sind gestaltet von www.wandertipps60plus.eu



Bertahütte/Ferlacher Spitze (Kärnten) Auf die kleine Schwester des Mittagkogels



Abb. 1

So wie der Blick von Osten auf Heiligenblut und auf den dahinter liegenden Großglockner (3.798 m) zählt der Blick vom Nordufer des Faaker Sees Richtung Süden über den See zum Mittagskogel (2.145 m) zu den für Kärnten typischen Postkartenmotiven (Abb. 1). Umrahmt wird der Felsgigant vom Kleinen Mittagskogel (1.815 m) im Nordwesten (rechts vom Mittagskogel) und von der Ferlacher Spitze (1.742 m) und dem diesem vorgelagerten Türkenkopf (1.571 m) im Nordosten (links vom Mittagskogel). Während man für Touren auf den Mittagskogel, den Kleinen Mittagskogel und den Türkenkopf bergsteigerische Erfahrung sowie absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit benötigt, ist die Besteigung der Ferlacher Spitze eine interessante Alternative für Bergwanderer. Bevor man den steilen, etwas mühsamen finalen Gipfelaufstieg in Angriff nimmt, macht man Station in



Abb. 2



Abb. 3

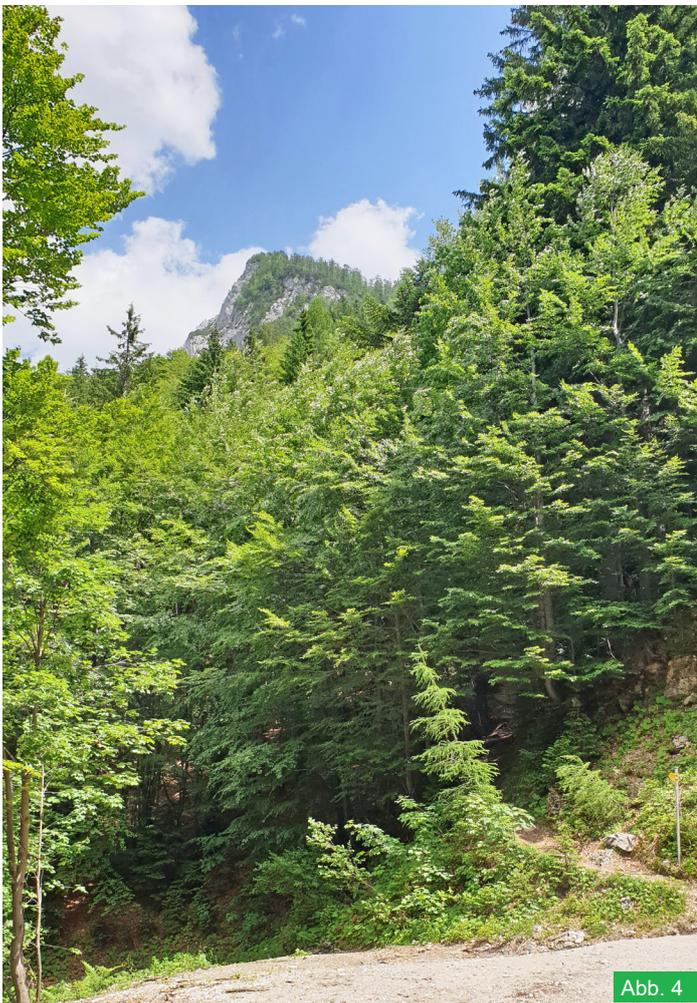


Abb. 4



Abb. 5

der großen, sehr gastfreundlichen Bertahütte (1.567 m), die etwas oberhalb des Ferlacher Sattels (1.500 m) steht, der Mittagskogel und Ferlacher Spitze verbindet.

Wichtig für die nachfolgende, eher kurze Wanderung ist die Wahl des Ausgangspunktes, da die auch privat befahrbare Forststraße speziell nach starken Regenfällen, schneereichen Wintermonaten und Unwettern in einem teilweise sehr schlechten Zustand sein kann. Wanderer mit Mut oder SUVs können bis zum geräumigen „Bertahütten-Parkplatz“ (ca. 1.175 m, Abb. 2) fahren und von diesem bei einem Schranken links über einen kurzen Verbindungsweg zum markierten Hüttenweg aufsteigen. Wir empfehlen als Ausgangspunkt jene Stelle im Worounitzabachtal, bei der ca. 3,4 km nach der Abzweigung von der Bundesstraße B 85 in Ledentzen von rechts ein gut sichtbarer und markierter Wanderweg auf die Forststraße (ca. 900 m, Abb. 3) trifft. Dort, kurz davor und

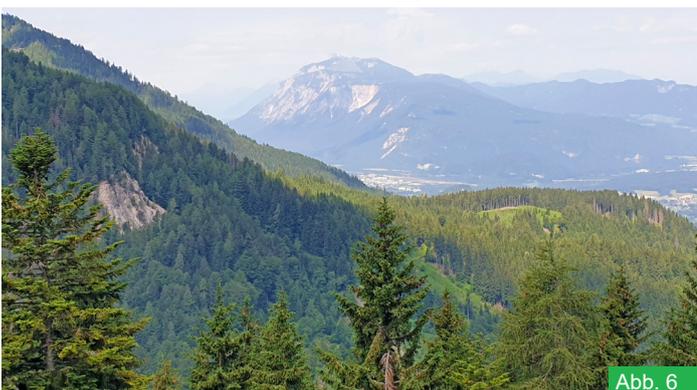


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

danach gibt es entlang der Forststraße immer wieder Abstellmöglichkeiten. Dabei sollte man aber bedenken, dass die Forststraße auch von mit Holz beladenen LKWs benützt wird.

Zu Beginn geht es rund 25–30 Minuten auf der markierten Forststraße im Wald mit vielen kleinen Kurven Richtung Süden kontinuierlich aufwärts. Ortskundige können sich regelmäßig anbietende Abkürzungen verwenden. Nach einer Serpentine (ca. 1.120 m) biegt links unser markierter Waldsteig, der zur Bertahütte führt, ab. Zunächst über Wurzeln und Steine wandern wir noch mäßig steil zu einem beginnenden Graben. Unser Steig wendet sich nach rechts und überwindet mit Serpentinien eine Steilstufe. Oben angekommen, geht es auf einem Kamm erneut Richtung Süden. Von rechts mündet der kurze Verbindungsweg vom Parkplatz in unseren Steig. Immer wieder wird es etwas steiler und steiniger, dann berührt unser Steig erstmals die nun für den privaten Verkehr gesperrte Forststraße, auf die man hier und ca. 5 steile Minuten später wechseln könnte. Bei der ersten Berührung von markiertem Waldweg und Forststraße ist hoch über uns die Ferlacher Spitze (Abb. 4) und beim zweiten Aufeinandertreffen der Mittagkogel (Abb. 5) sichtbar.

Gleich nach dem zweiten Aufeinandertreffen der beiden Aufstiegsoptionen gibt es auf unserer Steig-Variante eine kurze, sehr steile und leicht felsige Passage zu meistern, was aber kein Problem darstellen sollte. In Serpentinien geht es weiter die steilen Waldhänge aufwärts, dabei genießt man leider nur einmal eine schöne Aussicht Richtung Nordwesten zum mächtigen Dobratsch (2.166 m, Abb. 6). Dann folgt eine weitere Forststraßen-Querung. Aber es handelt sich dabei nicht um unsere, zur Bertahütte führende Forststraße. Jetzt geht es nicht mehr so steil zügig im Wald bergan. Nach der Bewältigung einer letzten, etwas steileren Passage öffnet sich das Waldgelände und man steht wenige Meter entfernt von der Bertahütte (Abb. 7). Diese erreicht man nach der Abzweigung von der Forststraße in etwa 1¼–1½ Stunden (ca. 450 Hm) bzw. von unserem Ausgangspunkt in ungefähr 1¾–2,0 Stunden, in denen man über 650 Hm bewältigt hat. Noch weniger Zeit (60–70 Minuten, 400 Hm) benötigt man vom Parkplatz.

Überaus beeindruckend von dem kleinen Plateau, auf dem die gastfreundliche Bertahütte (Abb. 8) steht, ist der Blick zum unmittelbar – Richtung Südwesten – benachbarten Mittagkogel (Abb. 9), dessen Besteigung von hier aber nur erfahrene, konditionsstarke Bergsteiger in Angriff nehmen sollten. Schön auch der Blick Richtung Norden nach Villach und Richtung Süden zum weiteren felsigen Kammverlauf der Karawanken (Abb. 10), der die Staatsgrenze von Österreich und Slowenien bildet.



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

Wer noch einen Gipfel besteigen will, wendet sich bei der Wegkreuzung hinter der Bertahütte nach links Richtung Osten zur Ferlacher Spitze (Abb. 11). Am Anfang geht es sehr steil über offenes Gelände, auch im bald folgenden Waldgelände bleibt die Besteigung eine eher mühevollere Angelegenheit: Es geht immer wieder steil über steinigtes Gelände. Nach etwa 40–45 Minuten von der Bertahütte erreicht man ein kleines Wiesenplateau, dann geht es kurz abwärts in eine Senke und schließlich hinauf zum Gipfelkreuz (Abb. 12), das neben einer Rastbank steht. Spektakulär ist nicht nur der Blick Richtung Südwesten zum Mittagkogel (Abb. 13), sondern vor allem Richtung Norden, wo tief unter uns in der Ebene der Faaker See (Abb. 14) und östlich davon der Wörthersee (Abb. 15) liegen. Mit der Besteigung der Ferlacher Spitze kommen mit der kleinen Gegensteigung im Gipfelbereich nochmals knapp 200 Hm auf das „Höhenmeter-Konto“.

Vorsichtig geht es in etwa 25–30 Minuten wieder steil bergab zur Bertahütte (Abb. 16). Wir benützen nun für den Abstieg zum Ausgangspunkt die Forststraße: Dazu gehen wir zu Beginn abwärts zu einem Hubschrauber-Landeplatz und weiter zum Ferlacher Sattel, bei dem links der Weiterweg zum Mittagkogel abzweigt. Wir halten uns rechts und wandern kurz mit Blick zur Südseite des Felsgiganten Richtung Westen. In weiterer Folge geht es in unzähligen, schnell aufeinanderfolgenden Serpentinaufstiegen abwärts. Bei kleinen Lichtungen blickt man zum Türkenkopf (Abb. 17), hinunter zum Faaker See (Abb. 18) und ein letztes Mal hinauf zur Ferlacher Spitze (Abb. 19). Bereits nach etwa 35–40 zügig abgestiegenen Gehminuten von der Bertahütte erreicht man bei einem Schranken den geräumigen Bertahütten-Parkplatz. Von diesem wandern wir weiter zur Abzweigung des markierten Steigs, bei der wir beim Aufstieg die Forststraße verlassen haben. Dann geht es auf der Forststraße wieder zurück zum Ausgangspunkt, den wir von der Bertahütte nach flotten 60–75 Minuten erreichen.

Technische Daten:

Hm/Zeit: Vom Ausgangspunkt im Worounitzabachtal bei der Einmündung eines markierten Wanderweges von rechts in die Forststraße über den markierten Waldweg zur Bertahütte etwas über 650 Hm in etwa 1¼–2,0 Stunden (Aufstieg) bzw. über die Forststraße in ungefähr 60–75 Minuten (Abstieg). Bei Wahl des Ausgangspunktes beim Parkplatz Bertahütte spart man ca. 230 Hm bzw. 40–45 Minuten beim Aufstieg und etwa 30 Minuten beim Abstieg. Für Auf- und Abstieg von der Bertahütte auf die Ferlacher Spitze, wobei man mit einer kleinen Gegensteigung im Gipfelbereich zusätzliche knapp 200 Hm bewältigt, benötigt man etwa 1¼–1½ Stunden.

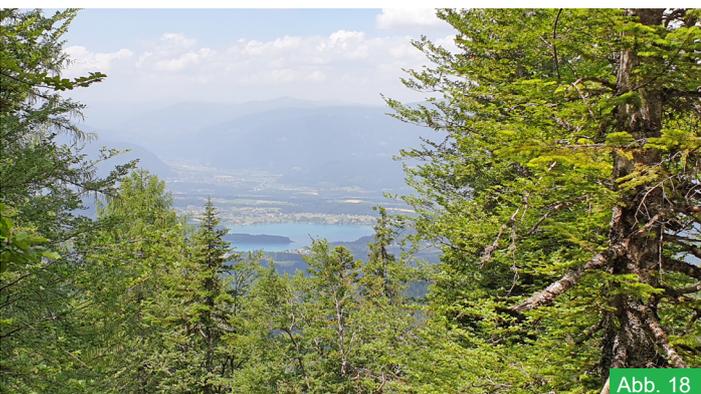


Abb. 18



Abb. 19

Zeitraum: Bertahütte: Mitte April–Ende November (je nach Schneelage), Ferlacher Spitze: Mai–Mitte November (je nach Schneelage)

Hinweise: Zuerst muss man entscheiden, ob man auf der Forststraße zum Parkplatz Bertahütte im Worounitzabachtal bzw. wie weit man fährt. Kurze, technisch unschwierige Wanderung. Der markierte Waldweg ist gut begehbar, führt aber über steiles Waldgelände, eine steile, steinige Passage nach der zweiten Forststraßen-Berührung sollte aber keine Probleme darstellen. Der Auf- und Abstieg von der Bertahütte auf die bzw. von der Ferlacher Spitze ist teilweise sehr steil und steinig. Der Abstieg über die Forststraße zum Ausgangspunkt, die man auch – wechselweise mit dem Waldweg – zum Aufstieg verwenden kann, führt meist mäßig steil über unzählige Serpentin.

Highlights: Beim Auf- bzw. Abstieg zur bzw. von der Bertahütte unterwegs immer wieder nette Ausblicke; der grandiose Anblick des Mittagkogels von der Bertahütte bzw. von der Ferlacher Spitze, von dort auch grandiose Aussicht zum Faaker See und Wörthersee

Anfahrt: Auf der Bundesstraße B 85 im Abschnitt zwischen Villach-Warmbad (Autobahn A 2, B 83) im Westen und St. Jakob im Rosental (A 11) bis Km 13,2 (gleich von Westen aus gesehen nach der Einmündung der B 84 von Villach) fahren, dort auf einer asphaltierten Straße nach Süden etwa 0,7 km bis zu einer Kreuzung, bei der man rechts Richtung Westen zur Bertahütte abbiegt. Auf der teilweise recht holprigen Forststraße zuerst Richtung Westen und dann Richtung Süden noch 2,7 km bis zur Einmündung eines Wanderweges von rechts ins Worounitzabachtal fahren. Dort, kurz davor und danach gibt es entlang der Forststraße immer wieder Abstellmöglichkeiten. Dabei sollte man aber bedenken, dass die Forststraße auch von mit Holz beladenen LKWs benützt wird.

Einkehr: Bertahütte, GH Sticker (Kopein), GH in Ledenitzen

Koordinaten Ausgangspunkt:

Referenzsystem ETRS89

Geogr. Länge/Breite: 13°56'40"/46°32'06"

Rechtswert (UTM): 419060 m (Zone: 33 N)

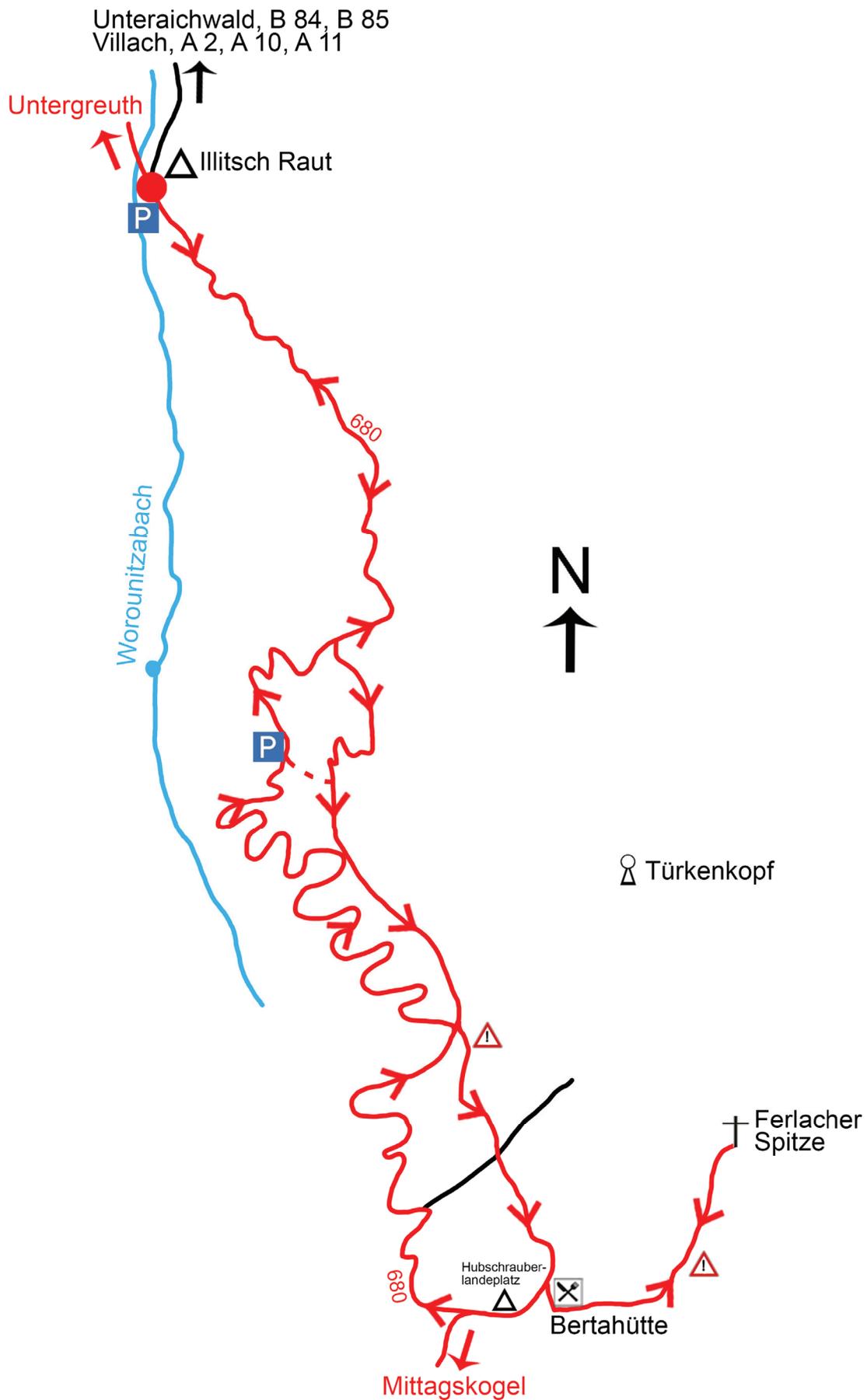
Hochwert (UTM): 5154050 m (Zone: 33 N)



BEV-Plan: ÖK50/3118

Erklärung der Zeichen auf den Tour-Skizzen:

	Ausgangspunkt		Orientierungspunkt
	Wanderweg/-steig mit Gehrichtung		Kirche / Kapelle
	Weg-/Steignummer		Gipfelkreuz
	Richtungspfeil für Wanderweg/-steig		Berg ohne Gipfelkreuz
	Straße, Forststraße		Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
	Richtungspfeil für Straße, Forststraße		Orientierungssinn
	Fluss/Bach		Ort/Dorf/Stadt
	See/Teich		Parkplatz
	Wasserfall		Bahnhof
	Bewirtschaftete Hütte		Lifanlage
	Unbewirtschaftete Hütte		Bushaltestelle
	Aussichtswarte		S-Bahn Haltestelle
	Sendemast		Kompass
	Sehenswürdigkeit		
	Wegkreuz		



Rechtlicher Hinweis:

Die Benützung dieser Wandertipps geschieht auf eigenes Risiko. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Auf alle bei den Wandertipps verwendeten Unterlagen (Texte, Bilder, Pläne etc.) besteht ein Copyright. Diese dürfen daher im gewerblichen Verkehr nur mit Genehmigung (bei Veröffentlichung und Vervielfältigung) verwendet werden.